



260 Jahre Reinacher Kury-Kreuz



Das Kury-Kreuz ist keineswegs das einzige Wegkreuz in Reinach:

- 1 Erdbebenkreuz (Wegkreuz)
- 2 Wegkreuz an der Hohlen Gasse
- 3 Wegkreuz am Bruggrain
- 4 Andachtskreuz beim Armbrustschützenstand (altes Friedhofskreuz)
- 5 Andachtskreuz im Rebberg
- 6 Volksmissionskreuz am Hollenweg
- 7 Kury-Kreuz (Wegkreuz)**

„Das Kury-Kreuz in Reinach ist das einzige dieser Art im ehemals fürstbischöflichen und deshalb katholischen Birseck. Es weist nicht nur auf die weltlichen und religiösen Zustände jener Zeit, sondern verkörpert ein grosses Stück der Geschichte von Reinach.

Franz Anton Goetz und Niklaus Kury, der Stifter und Mäzen sowie der Bildhauer, lebten in der Blütezeit des Dorfes Reinach im 18. Jahrhundert ... Das Kreuz ist ein Werk des einheimischen Kunstschaffens, des lokalen Mäzenatentums und des religiösen Geistes jener Zeit.“

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft, 24. März 1972

Zum Thema „Blütezeit des Dorfes Reinach“:

Die Fürstbischöfe (Landesherren) erklären Reinach im Lauf des 18. Jahrh.:

- zum Standort des *regionalen Salzmagazins*
- zur *Hauptzollstelle*
- zur fürstbischöflichen *Schaffnerei* (Ort, wo die bischöflichen Untertanen der Region ihre Feudalabgaben (Zehnten etc.) zu leisten haben)



Das Reinacher Kury-Kreuz in einer alten Aufnahme von vor 1960

Archiv Ernst Feigenwinter Reinach

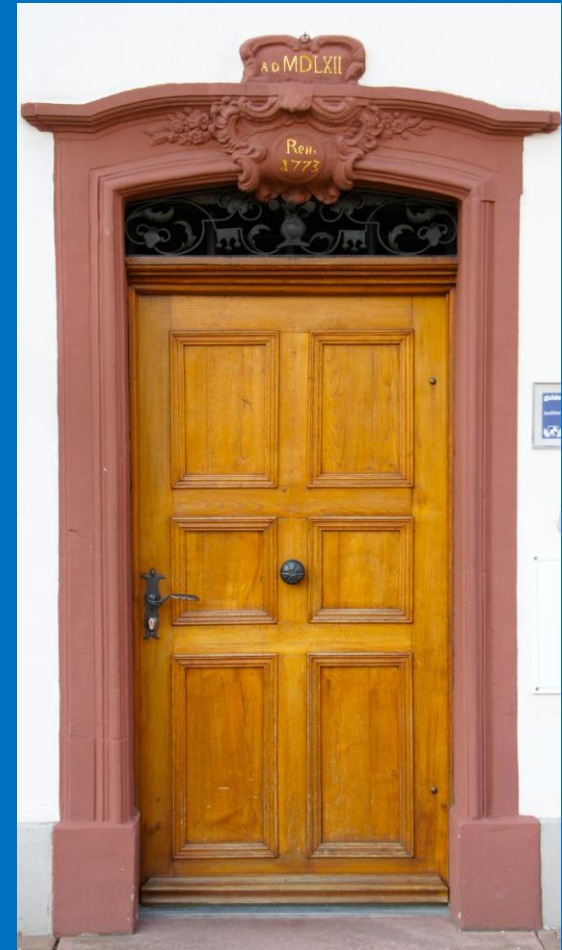
Gestiftet 1761 von **Franz Anton Goetz** (1704-1785). In Reinach wirkender fürstbischöflicher

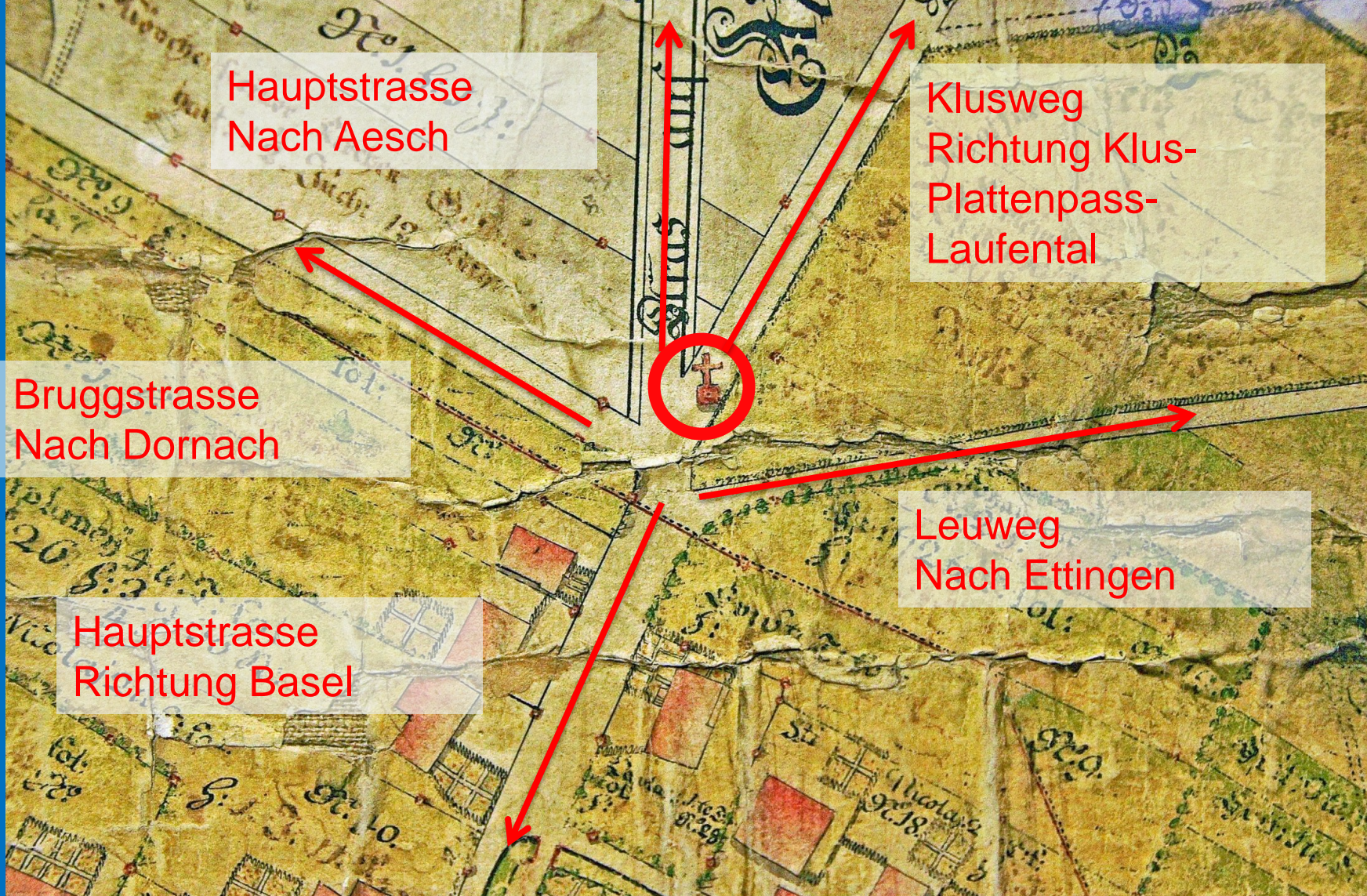
- Hofkammerrat
 - Salzverwalter
 - Zolleinnehmer
 - Fruchtschaffner
 - daneben Wirt zum Schlüssel
- = mächtigster Mann in Reinach.

Wohnt im Kury-Haus (heute Raiffeisenbank)

Das Kury-Kreuz wurde wahrscheinlich von **Niklaus Kury** (1737-1803) geschaffen. In Reinach lebender Künstler. In Reinach, vermutlich auch Schöpfer

- des Reliefs "Flucht in Egipten" am Kuryhaus
- des Portals zum Rest. Schlüssel
- Treppengeländer im Schlüssel
- Grabstein von F. A. Goetz





Hauptstrasse
Nach Aesch

Klusweg
Richtung Klus-
Plattenpass-
Laufental

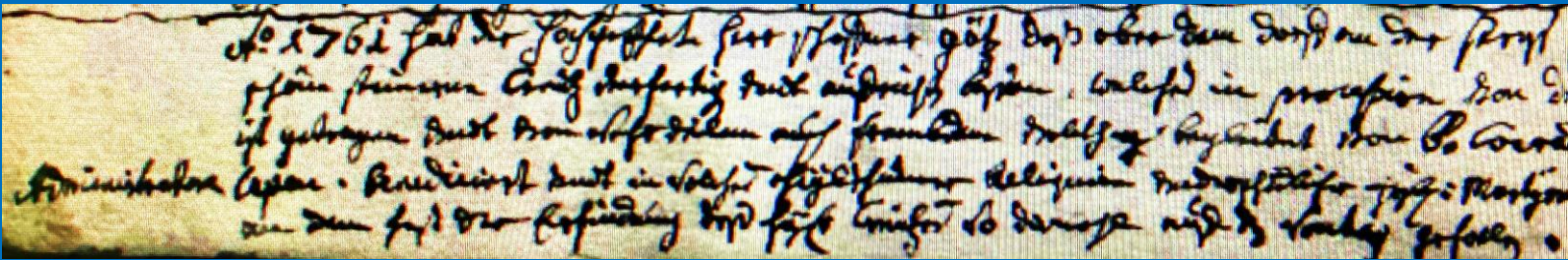
Bruggstrasse
Nach Dornach

Leuweg
Nach Ettingen

Hauptstrasse
Richtung Basel

Das „Kury-Kreuz“ auf dem Reinacher Zehntplan
des fürstbischöflichen Geometers Leonhard Brunner (1762)

Erste Einweihung des Kury-Kreuzes am Fest Kreuzauffindung, 3. Mai 1761



Am 3. Mai 1761 hat der hochgeehrte Herr Schaffner Götz das ober dem Dorff an der Strass stehende schöne steinerne Creuz ... aufrichten lassen, welches in Procession von deme Magazin getragen vndt von sehr vilen auch Fremden dorthin [zu seinem Standort im Oberdorf] begleitet wurde.

Eintrag im Pfarrbuch der Pfarrei St. Nikolaus in Reinach
(Staatsarchiv Baselland Liestal: NA 2165 E 9 2 64 05-212, S. 88)

„Anno 1761 hat der hochgeehrte Herr Schaffner Götz das ober dem Dorff an der Strass stehende schöne steinerne Creuz ... aufrichten lassen, welches in Procession von deme Magazin getragen vndt von sehr vilen auch Fremden dorthin [zu seinem Standort im Oberdorf] begleitet wurde.“

„Von Pater Conrad* (Franciscaner Capuc.) wurde es benedicirt ... Reliquien verschiedener heiligen Märtyrer wurden eingeschlossen.“ Geschehen am Fest „Erfindung [=Auffindung] des Heiligen Kreuzes“ (3. Mai 1761)

(* Pater Conrad war von 1759 bis 1762 in Reinach Pfarradministrator)



Reinach und das Birseck in der Französischen Revolutionszeit (1789),

April 1792: Französische Revolutionstruppen besetzen den Nordteil des Fürstbistums.

20. September 1792: Abschaffung der Monarchie in Frankreich. → Republik.

27. November 1792: Ausrufung der (formell von Frankreich unabhängigen) „Raurachischen Republik“ im Nordteil des ehemaligen Fürstbistums Basel.

21. Januar 1793: König Ludwig XVI. wird auf der Guillotine hingerichtet.

7. März 1793: Raurachische Nationalversammlung beschliesst Anschluss der Raurachischen Republik als „Département du Mont Terrible“ an Französische Republik.

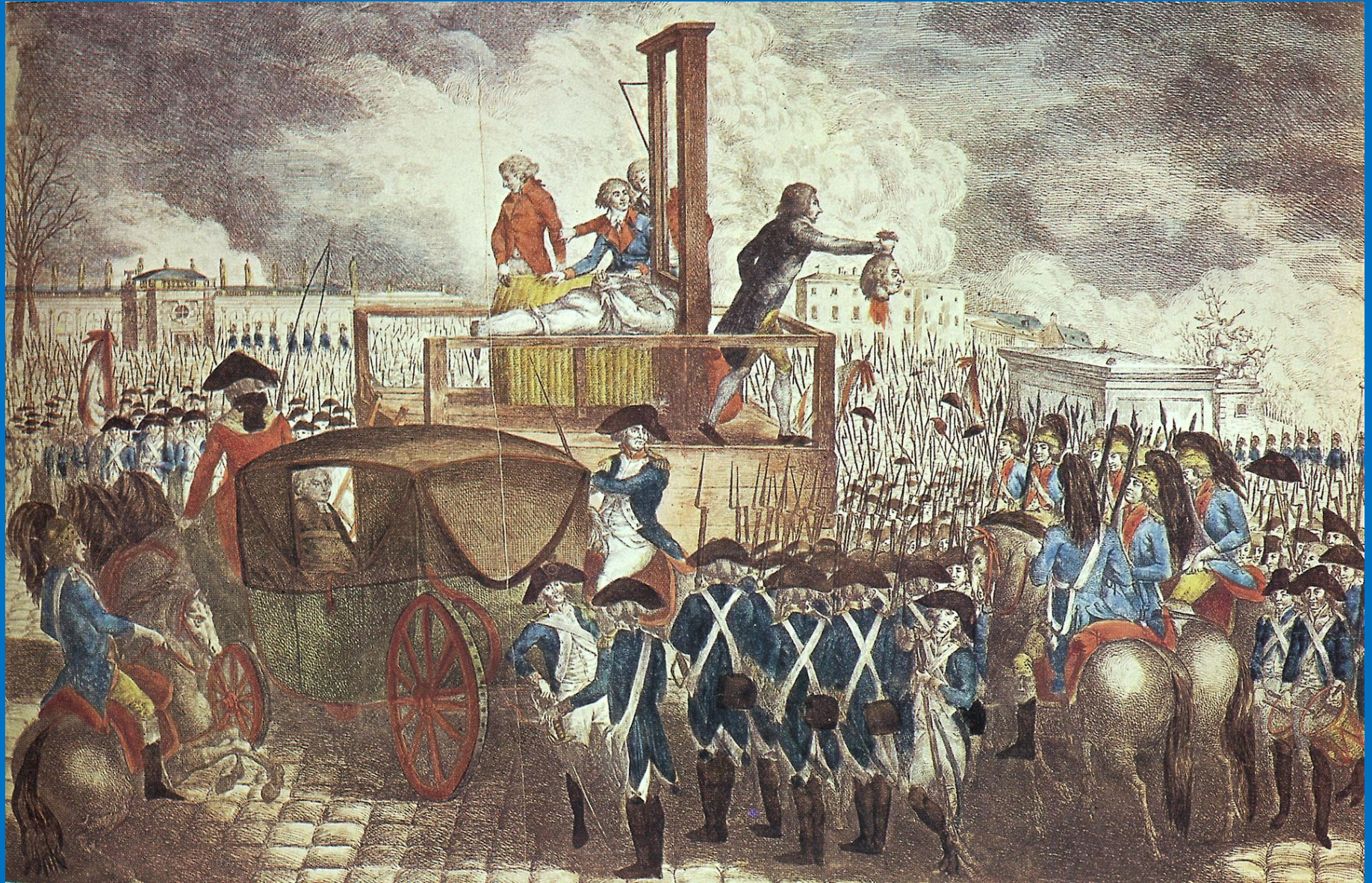
Entchristlichungsmassnahmen in Frankreich: Schon 1790: Staat verlangt einen Eid der **Priester auf die** (damals gemässigte) **Verfassung**. Die meisten Priester lehnen das ab.

1792: eidverweigernde Priester fliehen ins Ausland (sonst Deportation nach Guayana).

Auch der Reinacher **Pfarrer Dr. Arbogast Buol** flieht, zuerst nach Dornach. Da so kein Priester mehr in Reinach ist, kann ab 1793 kein Gottesdienst mehr stattfinden.

Andere revolutionäre Schikanen gegenüber der Kirche:

- Verstaatlichung und Verkauf des kirchlichen Eigentums (ausser dem Kirchengebäude)
- Läutverbot. Bis auf eine werden die **Glocken eingeschmolzen**. Einschmelzung des goldenen und silbernen **Kirchenschatzes** (soweit nicht versteckt).
- **Gottesdienstverbot**
- Alle **religiösen Zeichen** müssen aus der Öffentlichkeit verschwinden: **Wegkreuze!**
- Auch das **Kury-Kreuz** ist nicht mehr an seinem Platz! Wohin ist es verschwunden? Der Urreinacher Ernst Feigenwinter liefert eine Erklärung.



Die Söhne von Franz Anton Goetz lassen in der napoleonischen Zeit das Kreuz restaurieren

Franz Anton Goetz stirbt schon 1785, erlebt also die „Franzosenzeit“ Reinachs nicht mehr.

Schon ein Jahr zuvor (1784) werden seine beiden Söhne *Franz Felician* und *Conrad* als Nachfolger ihres Vaters eingesetzt

- Franz Felician wird Salzverwalter in Reinach und Pfeffingen.
- Conrad wird Schaffner (Abgabeneinnehmer und Zollbeamter) in Reinach und Pfeffingen.

Franz Felician amtiert in der Aera Napoleon als *Maire* (Gemeindepräsident, „Meier“) von Reinach.

Franz Felician und Conrad Goetz lassen 1804 das beschädigte Kury-Kreuz restaurieren und am alten Ort wieder aufstellen.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wird beim Standort des Kury-Kreuzes ein Wirtshaus erbaut. In Anlehnung an das auf der Parzelle stehende Kunstwerk nennt man es „Restaurant zum Kreuz“. Gemäss „Adressbuch vom Kanton Basel-Land“ von 1883 wirtet dort damals der aus Le Locle zugezogene *Gustav Perret* (= Urgrossvater des heutigen Guschti Perret). Mit dem Umschwung erwirbt er vermutlich auch das Kury-Kreuz. Die Wirtshausparzelle - und damit das Kury-Kreuz vererbt sich in der Familie Perret.



1929: Die Gemeinde Reinach lässt das Kury-Kreuz restaurieren.

1972: Der Kanton Basel-Landschaft stellt das Kury-Kreuz unter Denkmalschutz

1969 erscheint in der Reihe „Kunstdenkmäler der Schweiz“ der Schweizerischen Gesellschaft für Kunstgeschichte der erste Band mit dem Inventar der Baselbieter Kunstdenkmäler. Verfasser ist Dr. Hans-Rudolf Heyer. In diesem Band werden die Gemeinden des Bezirks Arlesheim – darunter Reinach – behandelt.

Noch im gleichen Jahr 1969 ernennt der Baselbieter Regierungsrat H.R. Heyer zum ersten Denkmalpfleger des Kantons.

Heyer hat sich im Rahmen seiner Arbeit auch intensiv mit den (wenigen) Kunstdenkmälern der Gemeinde Reinach beschäftigt. Offenbar beantragt er seiner vorgesetzten Behörde schon zu Beginn seiner Tätigkeit für den Kanton die Unterschutzstellung des Reinacher Kury-Kreuzes.

Schon am 21. März 1972 erhebt der Regierungsrat den Antrag des Denkmalpflegers zum Beschluss und stellt das Kury-Kreuz unter den Schutz des Kantons.

1972: Der Kanton
Basel-Landschaft
nimmt das Kury-
Kreuz in das Inventar
der geschützten
Denkmäler auf

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates
des Kantons Basel-Landschaft



Nr.

928

vom

21. März 1972

Aufnahme des Wegkreuz in Reinach in das Inventar der ge-
schützten Baudenkmäler des Kantons Basel-Landschaft

Das Wegkreuz von Reinach steht am Dorfausgang gegen Aesch
und blickt gegen den Dorfmittelpunkt.

Der fürstbischöfliche Salzdirektor und Fruchtschaffner in
Reinach Franz Anton Goetz stiftete das Wegkreuz im Jahre 1761.
Nachdem es während der französischen Revolution gelitten hatte,
wurde es von den Söhnen Goetz im Jahre 1804 wieder instand ge-
stellt. Im Jahre 1929 renovierte es die Gemeinde.

Der Gemeinderat Reinach hat sich mit der Aufnahme des Kreuzes
in das Inventar der geschützten Baudenkmäler einverstanden erklärt.

://: Das Wegkreuz in Reinach, gelegen auf Parzelle Nr. 20,
ist gestützt auf § 9 der Verordnung betreffend den
Natur- und Heimatschutz vom 30. April 1964, in das In-
ventar der geschützten Baudenkmäler aufzunehmen.

Bauliche Veränderungen, Restaurierungen etc. können
mit dem Einverständnis und unter Aufsicht des Amtes für
Naturschutz und Denkmalpflege vorgenommen werden.

Gegen diesen Beschluss kann innert 10 Tagen von dessen
Zustellung an gerechnet beim Verwaltungsgericht in
Liestal Beschwerde erhoben werden.

Nach Eintritt der Rechtskraft ist der Beschluss vom
zuständigen Grundbuchamt ins Grundbuch einzutragen.

1974: Gustav Perret schenkt das Kury-Kreuz der Zunft zu Rebmessern und lässt im Grundbuch eine Dienstbarkeit (Baurecht) für das Kreuz zu Gunsten der Zunft zu Rebmessern und zu Lasten Gustav Perret eintragen.

TAGEBUCH- U. BELEG NR. 4334
EINGANGSDATUM - 4. Dez. 1974

V E R T R A G

zwischen

Gustav Perret-Graf, 1933, Bau-Unternehmer,
verheiratet unter Güterverbindung mit Rosmarie geb. Graf,
von Le Locle/NE und Reinach/BL,
wohnhaft in 4153 Reinach, Rüttenenweg 4,

- als Eigentümer der Parzelle 20 Grundbuch Reinach

einerseits

und

der Zunft zu Rebmessern,
Verein mit Sitz in 4153 Reinach,

- hierbei vertreten durch den Zunftmeister Erich Feigerwinter-
Hauser und den Zunftschreiber Guido Schneider-Kunzel, beide
von und in Reinach

andererseits

Die vorstehend genannten Vertragsparteien vereinbaren was folgt:

1. Gustav Perret-Graf als Eigentümer der Parzelle 20 bestellt hiermit auf dieser Parzelle zu Gunsten der "Zunft zu Rebmessern" in Reinach eine Personaldienstbarkeit auf unbestimmte Dauer für ein Kreuz. Das Baurecht schliesst ebenfalls den ungehinderten Zugang ab der Hauptstrasse/Birsigtalstrasse zur Kreuzanlage in sich.

Bezüglich der genauen Lage wird auf den beiliegenden Situationsplan verwiesen.

00340
16.JAN.1975

- 2 -

2. Die "Zunft zu Rebmessern" hat für die Einräumung dieser Dienstbarkeit an Gustav Perret-Graf eine einmalige Entschädigung von Fr. 5.-- (in Worten: Fünf Franken) zu bezahlen. Die "Zunft zu Rebmessern" verpflichtet sich ihrerseits, das Kreuz mitsamt der Anlage stets in gutem Zustand zu halten.

Das Grundbuchamt Arlesheim wird hiermit ermächtigt und beauftragt, diese Personaldienstbarkeit wie folgt im Grundbuch auf Parzelle 20 einzutragen:

Last: Baurecht für ein Kreuz
zu Gunsten der "Zunft zu Rebmessern", Reinach.

3. Die Kosten für die Eintragung dieser Dienstbarkeit im Grundbuch gehen zu Lasten der "Zunft zu Rebmessern".

4. Dieser Vertrag bedarf zu seiner Rechtswirksamkeit hinsichtlich der "Zunft zu Rebmessern" der Zustimmung durch die Jahresversammlung dieses Vereins.

- - - - -

Das Grundbuchamt wird hiermit ermächtigt und beauftragt, die mit diesem Vertrag begründete Personaldienstbarkeit

- nach Vorlage der Zustimmung durch die Jahresversammlung der "Zunft zu Rebmessern",

im Grundbuch auf Parzelle 20 als Last einzutragen.

Reinach, den 24. Aug. 1974

Die Vertragsparteien:

G. Perret
ZUNFT ZU REBMESSERN
der Zunftmeister: *Erich Feigerwinter*
der Zunftschreiber: *G. Schneider*

Im Grundbuch
eingetragen am: - 4. Dez. 1974
Grundbuchamt Arlesheim
Der Grundbuchverwalter: *V.*

V.



Die Zunft zu Rebmessern hat sich danach mehrfach um das Kury-Kreuz sehr verdient gemacht. So liess sie das Kreuz 1974, in den 1990er Jahren und in den letzten Jahren restaurieren.

Um 1990 verändert sich der Hintergrund des Kreuzes durch den Bau eines Wohnblocks mit Filiale eines Grossverteilers drastisch.



Das Kury-Kreuz ca. 1996

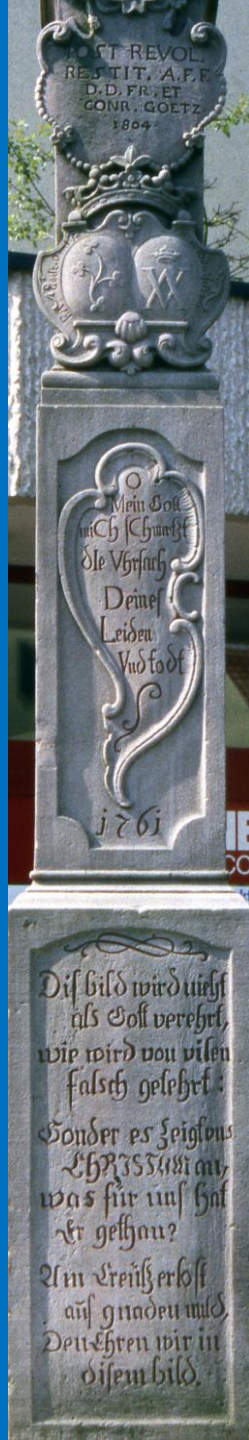
Nach Interventionen der Zunft und der Gemeinde bei der Denkmalpflege lässt der Kanton die Denner-Reklamen durch eine geeignete Bepflanzung abdecken, was mit der Zeit eine gewisse Linderung des Zustandes bringt.

Foto Franz Wirth, Arlesheim/Reinach



**Das Kury-Kreuz am 29. Oktober 2021.
Wir wünschen der neuen Bepflanzung ein rasches Wachstum...**

Besprechung der Teile des Kury-Kreuzes



← 3. obere Partie

Unser Vorgehen bei der Besprechung der Inschriften und Ornamente am Schaft des Kury-Kreuzes


← 2. mittlere Partie

Zuletzt gehen wir kurz auf den eigentlichen Crucifixus (= den Gekreuzigten) ein

← 1. untere Partie

Dis bild wird nicht
als Gott verehret,
wie wird von vielen
falsch gelehret:
Wunder es zeigens
CHRISTUM AN,
was für uns hat
er gethan?
Am Kreutz erbist
an gnaden reich
Deutchen wir in
diesem bild.

Fotos Franz Wirth,
Arlesheim-Reinach BL



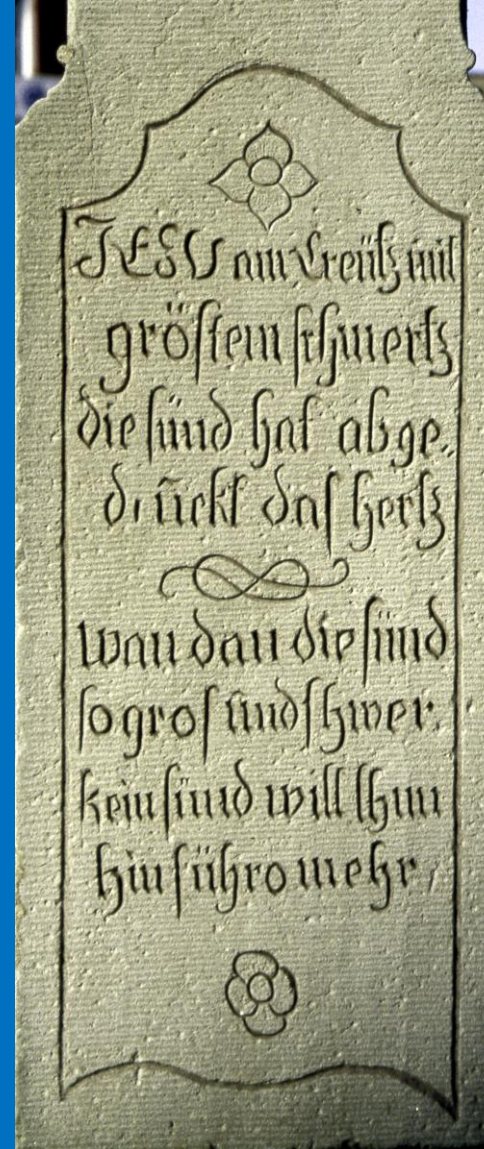
heiligē kreutz
Dich ehren wir
weil JESUS ge-
storben ist an dir

Das wir mit
JESUS bis in Todt
das kreutz auch
lieben gebe Got

Gebet links (Ostseite)

O
Heiliges Creutz
Dich ehren wir
weil JESUS ge-
storben ist an dir

Das(s) wir mit
JESUS bis in Todt
das Creutz auch
lieben gebe Got(t)



JESU am kreutz mit
gröstem schmerz
die sünd hat abge-
drückt das hertz

Wan dan die sünd
so gros sünd schwer
kein sünd will thun
hinführo mehr

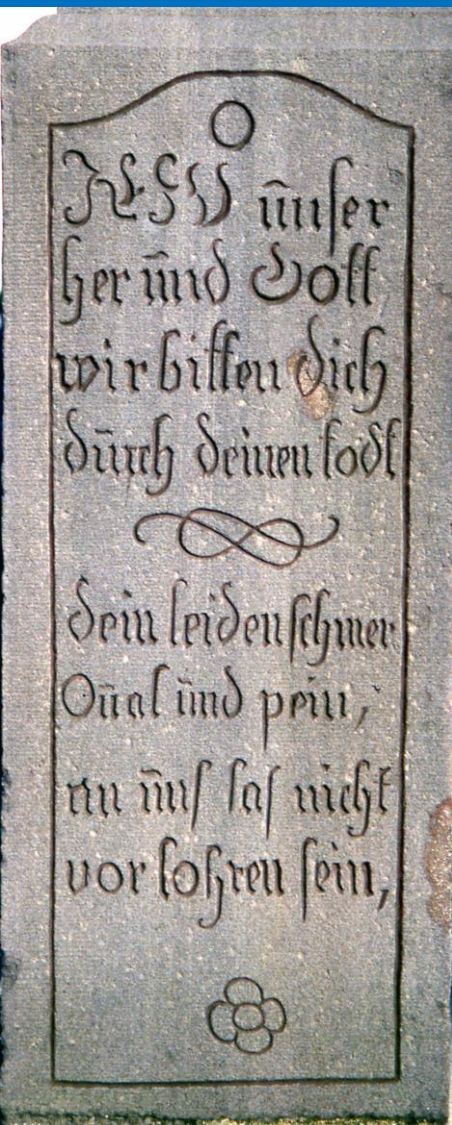
Gebet hinten
(Südseite)

JESU am Creutz mit
gröstem schmerz
die sünd hat abge-
druckt das hertz

Wan dan die sünd
so gros(s) und schwer
kein sünd will thun
hinführo mehr

Die Inschriften am Kury-Kreuz (unterste Partie) 1

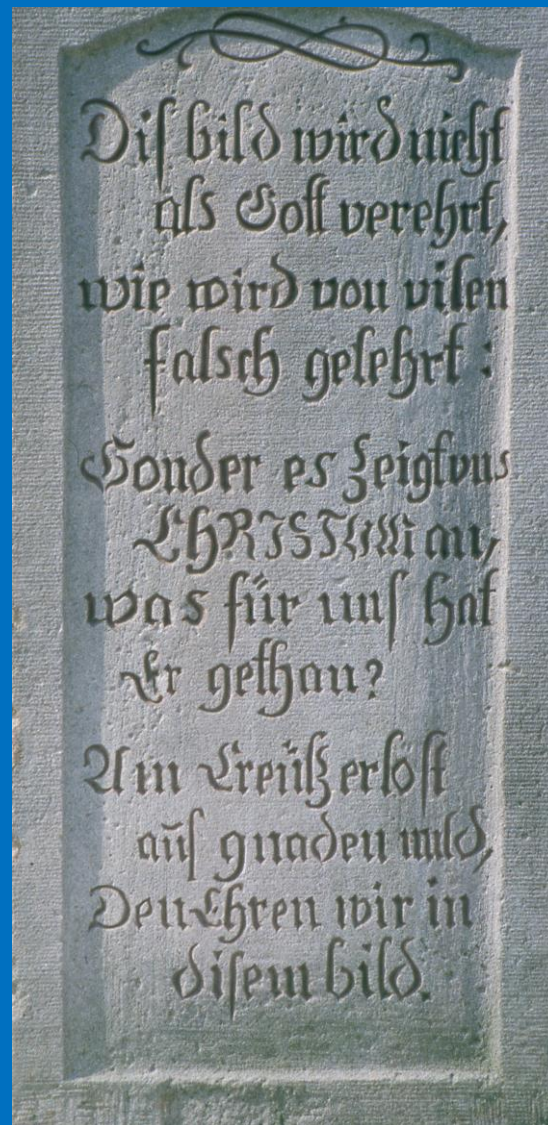
Fotos Franz Wirth, Arlesheim-Reinach



Gebet rechts
(Westseite)

O
JESU unser
her(r) und Gott
wir bitten dich
durch deinen todt

dein leiden schwer
Qual und pein
an uns las(s) nicht
vorlohren sein.



Inschrift vorn
(Nordseite)
= kein Gebet, sondern
Erklärung, was das
Bild für Katholiken
bedeutet (und was
nicht):

Dis bild wird nicht
als Gott verehrt,
wie wird von vilen
falsch gelehrt:

Sonder es zeigt uns
CHRISTUM an,
was für uns hat
Er gethan?

Am Creutz erlost
aus gnaden mild,
Den Ehren wir in
disem bild.

Die Inschriften am Kury-Kreuz (unterste Partie) 2



2xD = 1'000
 5xC = 500
 4xL = 200
 8xV = 40
 21xI = 21

1761

Abstecher:
 Chronostichon im Dom zu Arlesheim

Fotos Franz Wirth,, Arlesheim/Renach BL

Stifter des Kury-Kreuzes Familie Goetz aus Geberschwihr im Elsass



POST REVOL.
RESTIT. A.F.F.
D.D. FR. ET
CONR. GOETZ.
1804.

Wiederherstellungsinschrift:
Nach der Revolution wiederhergestellt durch Fr(anz) und Conr(ad) Goetz – 1804.
Franz (Felician) und Conrad sind die Söhne des Stifterpaars.

Stifter-Wappen
Stifter-Namen:
F(ranz) A(nton) Goetz, Salzdirektor
M[aria Anna] Idda [Domina?] Felbwer

Der Korpus des Kury-Kreuzes

„Das reich gefaltete Lendentuch und die wallenden Haarsträhnen unter der Dornenkrone bewegen sich asymmetrisch und verraten den Stil des späten Rokoko.“



Detail aus einem Kruzifix, das ebenfalls im 18. Jahrhundert (Barock/Rokoko) geschaffen wurde.

„Das Gesicht hingegen bleibt verhalten mit geschlossenen Augen, jedenfalls fehlt das Pathos des barocken Kruzifixus. Es ist deshalb durchaus möglich, dass ein älteres Kruzifix als Vorbild diente.“

(Aus der regierungsrätlichen Würdigung des Kury-Kreuzes anlässlich der Unterschutzstellung 1972. Verfasser vermutlich Dr. Hans Rudolf Heyer)



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit